

Aus unserer Gemeinde

Geschichte(n) aus Neuweiler... (99)

Nach Brand vor 170 Jahren Goldenes Lamm neu entstanden



Ein Baugerüst hatte das Goldene Lamm 2012, wo es eine Außenrenovierung erfuhr.

Von einer Genossenschaft getragen soll Neuweilers einstige Traditionsgaststätte Goldenes Lamm zum Seniorenzentrum der Waldgemeinde werden (wir berichteten). Heinz und Maria Burkhardt, das verstorbene letzte Lammwirts-Ehepaar, wären damit sicher einverstanden. Bis zu ihrem Tod im März dieses Jahres wohnte Maria Burkhardt noch in dem Haus, wo sie Jahrzehnte lang mit ihrem Mann Gäste bewirtete. Gerne nahm sie am Gemeinschaftsleben der Herbstrose teil, die in absehbarer Zeit dorthin umziehen soll. Bis heute schwärmt noch mancher davon, wie „die Maria mitten in der Nacht noch einen schmackhaften Rostbraten auf den Teller zauberte“.

Der letzte Lammwirt war ein Visionär. Er unterstützte schon vor Jahrzehnten Überlegungen der Gemeinde, seniorengerechte betreute Wohnungen zu schaffen. Aber damals kamen nicht genug Interessenten zusammen. Die einen sagen, die Zeit war noch nicht reif. Anita Burkhardt, die Schwiegertochter von Heinz Burkhardt sen. und Vorsitzende von „Miteinander und Füreinander in der Gemeinde Neuweiler“ (MFN) sieht wohl zu Recht auch die florierende Einrichtung Herbstrose ihres Vereins mit als Impulsgeber. Sicher würde Heinz sen. den Schritt seines gleichnamigen Sohnes unterstützen, das Anwesen in das Vorhaben einzubringen.

Wiederaufbau auf den alten Grundmauern

In seiner heutigen Form entstand das Goldene Lamm vor 170 Jahren. Der Lammwirt berichtete 1987 anlässlich eines Empfangs von Journalisten, die den Kreis mit Landrat Dr. Herbert Zerr mit dem Fahrrad bereisten und in Neuweiler Station machten, dass der Gasthof 1848 ein Raub der Flammen geworden war. Aber Grundmauern und Keller blieben erhalten und dienten dem Wiederaufbau. Wie alt das Gasthaus wirklich ist, weiß man nicht. Aber es ist wahrscheinlich eine der beiden Schildwirtschaften, die in der Oberamtsbeschreibung von 1860 ohne Namensangabe genannt sind und damals schon viele Jahrzehnte - wenn nicht gar Jahrhunderte - bestanden. Schon der Großvater hatte vor der Wende zum 20. Jahrhundert Feriengäste, erinnerte sich Heinz Burkhardt sen. Eine kleine Land- und Forstwirtschaft habe zum Betrieb gehört. Sommerfrischler schätzten das Haus ebenso, wie Tagesgäste, die besonders die Wildspezialitäten gerne genossen. Vor allem aus Pforzheim reisten die ersten „Kurgäste“ genannten Urlauber an, die teils auch gerne die Winterzeit im Oberen Wald genossen. Noch als Kronprinz stieg der württembergische König Wilhelm II. bei Jagdbesuchen mehrfach im Goldenen Lamm ab. Deshalb gibt es im Haus auch ein Königszimmer. Unter den späteren Staatsoberhäuptern war Lothar Späth ab

und zu Gast, der mit dem Bruder des Wirts, dem Journalisten Helmut Burkhardt befreundet war.

Parteilinientreuer Verwalter lässt Familie ausziehen

Bewegt war die Geschichte des Gasthauses und zugehörigen Bauernhofs im letzten Jahrhundert. Dazu heißt es im - von Heinz Burkhardt sen. dem Autoren dieses Beitrags 1987 überlassenen - Redemanuskript wörtlich: „Im und nach dem Ersten Weltkrieg kam dann eine sehr unruhige Zeit auch für das Anwesen Goldenes Lamm und die Familie Burkhardt. Die zwei ältesten Söhne meines Großvaters - mein Onkel Philipp war Bäcker mein Vater Ernst war Metzger - kehrten zwar wieder von der Front heim, konnten aber ebenso wenig wie mein Großvater verhindern, dass das Anwesen, wie so viele Bauernhöfe damals, tief verschuldet war, und zunächst von den Maßnahmen des nach Inflation und Weltwirtschaftskrise an die Macht gekommenen NS-Regimes insofern profitierte, als sogenannte Entschuldungsverfahren eingeleitet wurden.

Bald wirkten sich jedoch auch andere Gesetze aus, wie z.B. das inzwischen eingeführte Erbhofrecht. Nach diesem konnte nur jemand der ‚Landwirt‘ im Sinne dieses Gesetzes war, Nachfolger oder Erbe werden. Damit waren die Söhne meines Großvaters ausgeschlossen, und mein Bruder wurde mit sechs Jahren Besitzer. Ein parteilinientreuer Verwalter wurde eingesetzt. Dieser hat dann veranlasst, dass mein Vater mit unserer Familie das Haus verlassen musste und das Anwesen verpachtet wurde. Ersparen Sie mir und Ihnen die Schilderung des daraufhin einsetzenden Durcheinanders. Wer Kriegs- und Nachkriegszeit miterlebt hat, kann sich dies wahrscheinlich auch so vorstellen. Nach über zehnjähriger Zweckentfremdung habe ich dann, zusammen mit meiner Mutter - mein Vater war inzwischen verstorben - den Gasthof vor nunmehr auf den Monat genau 40 Jahren [Anmerkung: ausgesagt im Juni 1987] wieder eröffnet und zunächst im Namen meines Bruders und später pachtweise zusammen mit der Landwirtschaft betrieben.

Nach meiner Verheiratung habe ich dann, so nach und nach, zunächst die Landwirtschaft, dann die Gastwirtschaft und im Laufe der Zeit auch den Wald käuflich erworben. Dies war für uns beide, besonders aber für meine Frau als Gastwirtin, eine sehr harte Zeit mit Einsätzen nicht selten rund um die Uhr. [...] Trotz Doppel- und Dreifach-Einsatz war jedoch in der darauffolgenden Zeit in Land-, Forst- und Gastwirtschaft nicht so viel zu erwirtschaften, dass die eingegangenen Verpflichtungen, sprich Schulden und Zinsen, damit hätten bezahlt werden können. Es blieb nichts anderes übrig, als mit anderen Tätigkeiten noch Geld zu verdienen.“



Mittels besonderem Gefährt wurden Maria und Heinz Burkhardt anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit 2001 an der Kirche abgeholt. Es waren ihnen noch fünf gemeinsame Jahre beschieden.

Warum „Bad Neuweiler“ nicht weiterverfolgt wurde

Wie gut die „Lammwirts“ auch diese Klippe meisterten, zeigen die vor einer Generation von Heinz Burkhardt sen. gemachten weiteren Ausführungen: „Die urschwäbische Eigenschaft sich selbst zu helfen, führte im Jahre 1959 zu dem Versuch, durch Erschließung von Mineralwasser in Neuweiler den Fremdenverkehr zu fördern. Bald zeigte sich jedoch, dass der hierfür erforderliche Kapitalbedarf nicht zu beschaffen war. Die bereits getätigten Investitionen an Zeit und Geld führten zur Durchführung von Brunnenbohrungen gegen Berechnung und damit zur Gründung des heute gut florierenden Unternehmens. [...] Dieser Betrieb erschließt Trink-, Mineral- und Thermalwasser, führt Baugrunduntersuchungen aus und befasst sich mit Erdwärmeversorgung. Vor allem dieser Bereich leistet einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Umweltschutz. [...] Der Fortbestand dieses, dem aktiven Umweltschutz in ganz besonderer Weise dienenden Unternehmens, ist – nach menschlichem Ermessen – seit unser Sohn Heinz mit Frau in den Betrieb eingetreten ist, gesichert.“

Wer die Firma - inzwischen mit der dritten Generation am sprichwörtlichen Ruder und längst von ihrer Wiege Goldenes Lamm ins Gewerbegebiet umgezogen - kennt und ihr Wirken auf den Sektoren Bohrungen und Umwelttechnik beobachtet, kann feststellen, dass auch diese Vision von Heinz Burkhardt sen. in Erfüllung gegangen ist. Noch ganz nebenbei sei bemerkt: Als am 7. November 1892 in Neuweiler als Vorläuferin der heutigen Raiffeisenbank im Kreis Calw der Darlehenskassenverein Neuweiler gegründet wurde, fand dies nicht nur im Goldenen Lamm statt, sondern zu den 31 gleich beitretenden Genossenschaftsmitgliedern und dem ersten Vorstand Angehörigen zählte auch: „Ernst Burkhardt, Lammwirt“.

(Text: Hans Schabert, (Archiv-)Bilder: Hans Schabert (2), Familie Burkhardt (1))

Diese Grußkarte von 1902, aus dem Goldenen Lamm mit Fünf-Pfennig-Briefmarke nach Stuttgart versandt, hat folgenden Inhalt: „Lieber Fritz, ich will Dir mitteilen, daß wir schon am nächsten Montag nach Stuttgart abreisen. Ich besuche Dich wahrscheinlich Dienstag Morgen od. Nachmittag. Toi weil Du mir nicht schreibst, es würde noch einmal reichen u. zwar gleich, nachdem Du die Karte erhältst. Herzl. Grüße Dein...“ Auf die Rückseite durften bis 1905 nur Anschrift, Briefmarke und Postvermerke.



Tennisclub Neuweiler

Damen sind Meister der Bezirksstaffel 1

Ungeschlagen feiern die Damen des TC Neuweiler den Meistertitel der Saison 2018. Als Tabellenführer ging es ersatzgeschwächt ins letzte und entscheidende Spiel in Deufringen. 3:3 stand es nach sechs gespielten Matches. Da auch die Satzbilanz ausgeglichen war, entschied der knappe Vorsprung von nur drei Spielen zugunsten des TCN die Partie und damit die Meisterschaft. Denn im Fernduell trat der Konkurrent aus Möhringen

in Asemwald an und gewann deutlich die Partie. Der erste Tabellenplatz konnte den Damen des TCN durch den knappen Auswärtssieg aber nicht mehr streitig gemacht werden.

Weniger erfolgreich verlief die Saison für die Herren 30 und Herren 50 des TCN, die jeweils sieglos die Saison beenden aus der Staffella absteigen.



Die erfolgreichen Damen des TC Neuweiler: Bild links von links: Sarah Lang, Mannschaftsführerin Claudia Girrback, Eva Sieber, Ute Veyhl. Bild rechts von links: Andrea Kirm, Claudia Girrback, Anja Klink, Sarah Lang (Bilder: TCN)

MITEINANDER & FÜREINANDER

IN DER GEMEINDE NEUWEILER e.V. (MFN)

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Kartoffel - Lauchcremesuppe

Gemischter Salat

Sauerbraten mit Semmelknödel und Spätzle

Beerengrütze mit Vanillesoße

15 €

am **MITTWOCH, 15. AUGUST 2018**

im **LANDGASTHOF OCHSEN, ZWERENBERG**

von **12 UHR – CA. 14 UHR**

Anmeldungen bis Samstag, 11. August bei:

- ✓ Frida Hammann (Agb./ Brt. /Obk): **7624**
- ✓ Marianne Höhn (Gaug. / Zwb): **7586**
- ✓ Käthe Weber (Hof / Nw): **932 28 84**

Senioren: Schon mehr als 65 wollen Anteile zeichnen - Einrichtung „Goldenes Lamm“ kommt voran

Raiffeisenbank und Landrat werden Genossen

„Das ist so eine gute Sache, die wollen wir unterstützen“, dieser Satz vom Vorstandssprecher der Raiffeisenbank im Kreis Calw, Gerd Haselbach, könnte genauso von Landrat Helmut Riegger oder Neuweilers früherem Bürgermeister Hans Schabert stammen. Sie und inzwischen 65 Einwohner von Neuweiler haben eine Absichtserklärung zur Mitgliedschaft in der geplanten Genossenschaft abgegeben, die im und um das Goldene Lamm eine Senioreneinrichtung schaffen möchte.

Manche werden mit einem, manche mit mehreren 1000-Euro-Anteilen Genosse werden. „Was einer nicht schafft, schaffen viele“, hatte Bürgermeister Martin Buchwald die 200 Jahre alte und immer wieder junge Idee Raiffeisens in seinem Aufruf aufgegriffen, diese Sache zu unterstützen.

Die Überlegung greift offensichtlich in Neuweiler einmal mehr, wo am 7. November 1892 im „Goldenen Lamm“ im Beisein von Oberamtmann Lang – wie der später mit dem Titel Landrat bedachte Bezirkschef damals hieß – für den Darlehenskassenverein warb, dem am gleichen Tag noch 31 Mitglieder beitraten. Dieser Verein ist einer der frühen Vorgänger der heutigen Raiffeisenbank im Kreis Calw. Sie will laut Haselbach nicht nur Genosse werden, sondern die junge Schwester beim Aufbau auch mit Rat und Tat unterstützen.

Die neu zu gründende Genossenschaft soll die Gebäude tragen. In diesen wird der Verein „Miteinander und Füreinander in der Gemeinde Neuweiler“ (MFN) betreutes Wohnen anbieten und seinen Betrieb der Senioren-Tageseinrichtung Herbstrose aus dem Gewerbegebiet dorthin verlegen (wir berichteten). „Mit einer so großen Resonanz in so kurzer Zeit hätten wir nicht gerechnet“, zeigt sich MFN-Vorsitzende Anita Burkhardt von dem großen Zuspruch gerade einmal drei Wochen nach einer Bürgerversammlung fast überwältigt.

Sicher spiele dabei der Betrieb der Herbstrose eine wichtige Rolle, sagt die Vereinschefin. Dort hätte die Bevölkerung die wünschenswerte Vor-Ort-Versorgung vor Augen. Sicher habe auch zu dem Vertrauen und großen Interesse beigetragen, dass die Arbeit für die Senioren durch Leiterin Hannelore Rack und ihr Team weit über den Ort hinaus als musterhaft gelte. Deshalb erfolge in einer geplanten Fernsehsendung mit Aufnahmen aus Neuweiler am 7. August (21.15 Uhr, NDR) eine Darstellung über diese beispielhafte Entwicklung, die letztlich durch das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung erreicht worden sei.

Überrascht hat sich laut Anita Burkhardt von dem zügigen Fortschreiten der Dinge Projektentwickler Willi Sutter aus Kirchzarten gezeigt. Startschuss in die neue Zukunft des Goldenen Lamms als Genossenschaftsobjekt und seines umgebenden Quartiers soll mit einem Bürgerfest am 10. Oktober 2018 sein. Schon im September soll es dort mit dem Projekt „Tapetenwechsel“ und dem damit verbundenen Urlaub in eigenen Ort in eine neue Runde gehen. „Schwätza statt WhatsApp“ soll das Motto beim bald mit verschiedensten Themen garnierten Generationentreff in dem Traditionsgasthaus sein. (Text: Hans Schabert)



Die alte, um 1900 versandte Postkarte zeigt links oben das Goldene Lamm, wo bald Neuweilers Senioren und ein Generationentreff die Ortsmitte beleben sollen. (Foto: Archiv Schabert)

Zwiebelkuchen-Aroma in der Nase

Ofenfrisches Gebäck bei Gaugenwalder Hocketse ein Magnet - Musik und Geselligkeit sind Trumpf -



Fröhliche Geselligkeit herrschte auch in diesem Jahr bei der Gaugenwalder Hocketse.

Das Festzelt der Feuerwehrabteilung Gaugenwald war am Samstag ein gern angesteuertes Ziel zahlreicher Besucher. Traditionell stieg dabei von Anfang an das Aroma des „Original Gaugenwalder Zwiebelkuchens“ den Gästen in die Nase.

Erneut war nicht nur dieses Gebäck, das von zahlreichen Helfern ofenfrisch serviert wurde, ein Magnet, allen voran für Stammgäste.

Fortsetzung Seite 7